



Antrag: Margot-Friedländer-Straße oder Margot-Friedländer-Platz in der Oberstadt

Der Ortsbeirat Mainz-Oberstadt bittet die Verwaltung, eine Straße oder einen Platz in der Oberstadt nach der verstorbenen Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer zu benennen. Hier dürfte sich insbesondere der zentrale Platz des geplanten Quartiers auf dem Gelände der GFZ-Kaserne eignen.

Begründung

Als Zeitzeugin des 2. Weltkriegs, der Judenverfolgung und der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten hat Margot Friedländer unermüdlich für Menschlichkeit und Toleranz geworben. Sie wurden zum großen Vorbild für alle, die sich für ein friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft einsetzen.

Die Benennung eines wichtigen Platzes oder einer wichtigen Straße in Mainz wäre ein Beitrag dazu, die Botschaften Margot Friedländers in Erinnerung zu halten.

Uns ist es bewusst, dass z.B. die Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz empfiehlt, nach dem Tod einer öffentlichen Person 5 Jahre zu warten, bevor eine Straße oder Platz nach dieser Person benannt wird. Doch wir sehen viele Gründe, bei Margot Friedländer eine Ausnahme zu machen. Zum einem ist ihre Bedeutung immens und reicht über Kommunen- oder gar Landesgrenzen hinaus. Zum anderen warnte sie stets vor den Gefahren durch die extreme Rechte – das Thema ist aktueller denn je. Zudem läuft der Prozess der Straßenbenennung bereits in zahlreiche Städte, darunter Hamburg, Berlin, Braunschweig oder Kamp-Linfort.

Weitere Begründung mündlich.

18.8.2025

Gez. Dr. Sara Mehlmer (Bündnis 90/Die Grünen)

Gez. David Wilk (SPD)

Gez. Werner Rehn (FDP)